

Startschuss für nächste Phase der Stadtentwicklung

Broschüre und Website für „Krems 2030“

Krems – Krems soll 2030 die lebenswerteste Kleinstadt im Donauraum sein. Diese Vision ist im Konzept „Stadtentwicklung Krems 2030“ definiert. Die neue Broschüre macht den Weg dorthin klar sichtbar. Eine eigene neue Website soll darüber hinaus als Instrument der Bürgerbeteiligung zum Einsatz kommen.

„Ich bin die Stadt, die Zukunft macht.“ Diesen Titel trägt die druckfrische Stadtentwicklungsbroschüre für Krems. Die Überschrift weist direkt auf den Inhalt hin: Es geht um die Zukunft der Stadt und wie die Kremser Bürgerinnen und Bürger diese gestalten möchten. Sie zeigt gleichzeitig Wege und Maßnahmen auf, mit denen das definierte Ziel, „lebenswerteste Kleinstadt im Donauraum“ zu werden, angepeilt wird. Parallel wird eine Website als Bürgerbeteiligungstool eingerichtet. Die Stadt Krems setzt damit den Startschuss für die nächste Phase der Stadtentwicklung.

Bgm. Resch: „Bildungs- und Kulturstadt von europäischer Bedeutung“

„Krems 2030 ist eine Bildungs- und Kulturstadt von europäischer Bedeutung und ein Musterbeispiel für die Zusammenarbeit von Bildung, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft“, beschreibt Bürgermeister Dr. Reinhard Resch die Vision, die im Stadtentwicklungskonzept festgeschrieben ist. Um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen, ist es notwendig, „die vorhandene Kompetenz, Qualität und Kraft in unserer Stadt zu bündeln und zu fördern. Gemeinsam können wir viel erreichen“, lädt er alle Kremserinnen und Kremser ein, sich aktiv einzubringen.

Baudirektor DI Reinhard M. Weitzer sieht in Krems das „Idealbild einer vitalen Stadt, einer Stadt der Vielfalt und der pragmatischen Alltäglichkeit. Eine Stadt wie im Urlaub, in der man in Gehdistanz alle Bedürfnisse abdecken kann – eine All-Inclusive-Stadt der Möglichkeiten“. Dieses Bild, und was dafür genau zu tun ist, werde mit der Broschüre und der Webpage breit kommuniziert. Sein Anliegen sei es, dafür viele Mitstreiter zu gewinnen, so Weitzer.

Wirkungsorientierung

Als so genannte „Speerspitzen-Themen“ sind im Konzept „Stadtentwicklung Krems 2030“ Bildung und Kultur festgelegt. In fünf Bereichen - so genannten Wirkungsdimensionen – geht es nun darum, Teilstrategien und Projekte zu erarbeiten und umzusetzen, die das Ziel unterstützen. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum: „Was ist zu tun, um genau zu dieser Stadt zu werden?“ An den Antworten auf diese Fragen orientieren sich zukunftssträchtige Maßnahmen. Einige sind schon umgesetzt, wie etwa die Neugestaltung des Stadtpark-Brunnens oder der Jugendbegegnungsraum in Lerchenfeld. Andere sind auf dem Weg, wie zum Beispiel die Tourismusstrategie, ein Modell für Bürgerbeteiligung in Krems oder ein umfassendes Grün- und Freiraumkonzept für Krems.

Die wichtigsten Informationen sind nun in der Stadtentwicklungsbroschüre zusammengefasst und übersichtlich aufbereitet. Parallel dazu wird die Website www.krems2030.at installiert, die aktive Unterstützungsfunktionen bieten soll, zum Beispiel Abstimmungstools für das Bürgerbeteiligungsmodell Krems. Die Langversion des Konzepts mit einer umfassenden Darstellung aller dokumentierten Ideen und Projekte steht hier ebenfalls zum Download bereit.

Eckdaten zum Konzept „Stadtentwicklung Krems 2030“

Das Stadtentwicklungskonzept Krems 2030 wurde seit Ende 2013 in einem breit angelegten Prozess erarbeitet. In Workshops und Veranstaltungen wie die jährlichen Zukunftskonferenzen haben die Kremserinnen und Kremsern ihre Ideen eingebracht und als gemeinsame übergeordnete Vision ausformuliert.

Fünf Wirkungsdimensionen

Bildung, Forschung & ökonomische Entwicklung,
Umwelt, Mobilität & städtische Versorgung,
Kunst, Kultur & Kulturwirtschaft,
Soziale & räumliche Integration,
Steuerung, Partizipation & Kooperation

Zeittafel

November / Dezember 2013: Arbeit in einzelnen Themenbereichen, Analyse Stärken – Schwächen, Zielsetzungen, erste Maßnahmen

Jänner 2014: Steuerungsgruppentreffen: „Zusammenführung der Ergebnisse und Abgleich gemeinsames Bild von Krems 2030 aussehen?“

Bis Sommer 2014: Arbeit in den Themenbereichen ; Ergebnis: Einarbeitung der Ideen und Anregungen; den "roten Faden" finden, Definition weitere Bearbeitungsstruktur

Juli 2014: Steuerungsgruppentreffen: Beschluss Vision „Krems 2030“ und Grundsätze

Oktober 2014: Treffen aller Arbeitsgruppen, Wirkungsorientierung

Jänner 2015: Treffen aller Arbeitsgruppen, wirkungsorientierte Aufarbeitung der Themen

Februar 2015: Zukunftskonferenz Krems; Start Aktion Stadterneuerung

Oktober 2015: Operationalisierung Wirkungsorientierung und Wirkungsmatrix

Jänner 2016: Fertigstellung Konzept Stadtentwicklung Krems 2030

Februar 2016: Gemeinderatsbeschluss Stadtentwicklung Krems 2030

März 2016: Vorstellung Stadtentwicklung „Krems 2030“ in der Zukunftskonferenz Krems

November 2016: Vorstellung Stadtentwicklungsbroschüre „Ich bin die Stadt, die Zukunft macht“ und

Website www.krems2030.at



Die Broschüre „Ich bin die Stadt, die Zukunft macht.“ und die Webseite www.krems2030.at werden vom Land Niederösterreich im Rahmen der Aktion NÖ Stadterneuerung unterstützt.

Rückfragen: Ursula Altmann-Uferer, Tel. 02732/801-227